

Die Perle

Premiere im Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

4. März, 10 Uhr

Beim Spielen findet Biba, der kleine Biber, eine Muschel. Neugierig betrachtet er sie von allen Seiten. Eine Muschel! Sein Herz beginnt zu pochen. Da ist bestimmt eine Perle drin. Er hat einen Schatz gefunden! Und schon sieht sich Biba überglücklich, wie er die Perle stolz seinen Freunden zeigt.

Doch was werden Bär, Elch, Hase und Schwein dazu sagen? Biba kommt ins Grübeln und seine Phantasie entführt ihn in eine Geschichte mit unerwarteten Wendungen.



„Die Perle“ ist eine Parabel rund um das Thema Freundschaft und die naive Vorstellung, Glück durch Reichtum und Besonderheit zu erfahren, in einer Bearbeitung des mobilen Theaterduos **pohyb's und konsorten** nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Helme Heine.

Verspielt, dramatisch, bildhaft, poetisch und clownesk. **pohyb's und konsorten** lassen mit ihrem körperbetonten Spiel Figuren und Situationen mit einfachen Mitteln und ohne viele Wörter entstehen. Mit viel Liebe zum Detail werden die Besonderheiten der Charaktere herausgearbeitet und Situationen in ihrer Vielschichtigkeit erlebbar gemacht.

Altersempfehlung: ab 4 Jahren | Dauer ca. 45 Minuten

Premiere: 04. März, 10 Uhr | weiterer Spieltermin: 05. März, 16 Uhr

Fotos © pohyb's und konsorten



pohyb's und konsorten

Maike Jansen | Stefan Ferencz

Seit 2004 ist das Duo **Maike Jansen** und **Stefan Ferencz** unter dem Namen „**pohyb's und konsorten mobiles theater**“ mit ihren Produktionen für Kinder und Erwachsene in ihrer Heimat Deutschland und dem Ausland unterwegs.

Ziel von **pohyb's und konsorten** ist es, mit einfachen, reduzierten Mitteln visuell ansprechendes, lustvolles und amüsanter Theater zu machen, das die Fantasie anregt und die Zuschauer*innen in Fantasiewelten entführt. Dieses verbindende Theatererlebnis soll einem Publikum auch außerhalb großer Theaterhäuser Freude bereiten und zur Reflexion anregen.

Die Stücke sind eine Mischung aus physischem Theater, Schauspiel, Clownerie, Maskenarbeit, Improvisation und Slapstick und fußen auf dem direkten Kontakt mit dem Publikum.

Mobiles Theater

Seinen Heimatsitz hat das mobile Theater im unterfränkischen Hofheim. Ohne eigenes festes Haus öffnet es dort von Zeit zu Zeit seinen Arbeitsraum für Vorstellungen vor Ort und tourt ansonsten mit seinen Produktionen für ein Publikum jeden Alters in der Region, in Deutschland und Europa.

Unter anderem ist das Theaterduo seit vielen Jahren im Auftrag der Goethe-Institute unterschiedlicher Länder unterwegs, um in Schulen und Kindergärten zu spielen.

„Wir agieren an unterschiedlichsten Spielorten von Bühnen und Festivals über Schulen, Kindergärten, Bibliotheken bis hin zu Vorstellungen unter freiem Himmel, und machen uns den jeweiligen Ort zu eigen. Somit erreichen wir auch jene Menschen, die kaum oder gar keinen Zugang zu Theater haben. 2005 haben wir erstmals durch ein Projekt zur „Leseförderung“, bei dem wir den Inhalt eines Bilderbuchs für unser Theater adaptiert haben, das junge Publikum für uns entdeckt.“, so das Theaterduo.

Wie ein Stück entsteht

*„Am Beginn einer neuen Produktion steht eine Grundidee, die wir uns im Entstehungsprozess „erspielen“ und weiterentwickeln. Dabei sind wir als Spieler*in, Regisseur*in und Ausstatter*in gleichberechtigt am Entwicklungsprozess beteiligt. Was dabei entsteht sind Stücke voller Lebendigkeit, Spannung, Witz und poetischer Momente, die auch ohne allzu viele Worte und über Sprachgrenzen hinaus verstanden werden.“*

Bevor diese Entwicklung abgeschlossen ist, wird das Stück vor Publikum (in einem Kindergarten, einer Schule oder in Form von öffentlichen Proben) gezeigt. Daran schließt ein „Publikumsgespräch“ an, um das Stück gegebenenfalls zu überarbeiten, bevor es schließlich zur Premiere kommt.

„Die Brücke zum Publikum ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Theaterverständnisses.“ (pohyb’s und konsorten)

Das Theaterduo

Stefan Ferencz | geboren in der Slowakei | Studium der Pantomime an der Folkwang-Hochschule Essen | seit 1994 neben Engagements an diversen Bühnen und Auftritten als Solokünstler Mitbegründer und 14 Jahre Teil des Maskentheaters Familie Flöz.

Maïke Jansen | Studium an der Hochschule für Bewegung, Scuola Dimitri | seit 1990 Engagements in Zirkus und Theater als Darstellerin, Regisseurin | seit 2000 freie Schauspielerin, Clown, Regisseurin, u.a. Familie Flöz | Regieprojekt Burkina Faso

*pohyb ist slowakisch und bedeutet Bewegung





Fotos: pohyb's und konsorten

Fotodownload:

kuddelmuddel.at/blog/category/presse/